

II. Sammelthätigkeit des Vereins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **32 (1895)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch droben auf dem Berge eine katholische Kapelle errichtet und hielt von da an der hochw. Herr seinen Gottesdienst bis Allerheiligen jeden Sonntag im Freien. Die italienischen Arbeiter waren um diese Einrichtung sehr froh und auch dankbar, besuchten den Gottesdienst fleißig und sahen es überaus gerne, daß der hochw. Herr nebstdem jede Woche zweimal hinaufkam, um die Kranken zu besuchen und um ihre Verhältnisse sich bekümmerte. Auch die betreffenden Unternehmer waren dieser Einrichtung höchst freundlich gesinnt. Und ist es wohl nicht zum wenigsten diesem Umstande zuzuschreiben, daß während des ganzen Jahres auch nicht Ein wichtiger Unfall sich ereignete. Möge der Eifer für die Ehre Gottes und das Heil der Seelen es auch dieses Jahr ermöglichen, diesen armen italienischen Arbeitern die gleiche geistige Wohlthat darzubieten, wie letztes Jahr.

II.

Sammelthätigkeit des Vereins.

Letztes Jahr schloß unsere Rechnung bekanntlich mit einem Rückschlag von Fr. 5365. 03 und im Schlußwort des Jahresberichts wurde besonders betont, daß mit diesem Rückschlag aufgeräumt werden müsse. Trotz aller Anstrengungen konnte das aber nicht zu stande gebracht werden. Im Gegenteil verzeigt die Rechnung für 1895 einen neuen, noch größern Rückschlag von Fr. 7878. Und doch können wir mit dem Erfolg der diesjährigen Sammlung im großen und ganzen nicht unzufrieden sein; denn sie hat die schöne Summe von Fr. 78,226. 75 und somit Fr. 6200. 03 mehr abgeworfen, als im vorigen Jahre. Aber woher denn gleichwohl der obgenannte Rückschlag, das „Defizit“? Von den stets wachsenden Bedürfnissen, denen nicht nur im Anfang des Jahres im Voranschlag einigermaßen mußte Rechnung getragen werden, sondern die sogar während des Jahres mit einer solchen Dringlichkeit sich geltend machten, daß sie unmöglich konnten abgewiesen werden. Es wäre nur zu wünschen, daß recht viele unserer Vereinsmitglieder in das Getriebe der Verwaltung nähere Einsicht nähmen, sie würden sicher die gemachten Ausgaben nicht nur gerechtfertigt finden, sondern auch die eifrigsten Förderer unserer Sammlungen werden. Allerdings werden Andere, die sich die Rechnung näher ansehen, die Sache sich leicht machen und sagen: da sind ja noch größere Fonds (Missionsfond) vorhanden, die für die Deckung der außerordentlichen Ausgaben mehr als ausreichen! Allein dabei bedenkt man nicht, daß bei einem großen Teil dieser Fonds die

Stifter sich die Nutznießung vorbehalten haben, mithin dieselben nur erst bedingtes Eigentum des „Vereins“ sind. Sodann hat der Vorstand seit Jahren, mit Gutheißung der hochwürdigsten H. Bischöfe über die übrigen Beiträge, Zinse zc. besonders zu Gunsten von notwendigen Kirchenbauten, zur Tilgung der drückendsten Kirchenbauschulden, zur Unterstützung der freien „Pfarrschulen“, wo solche besonders zu errichten und zu unterhalten notwendig waren, wirklich und in gewissenhafter Weise verfügt. — So sind wir zur Deckung der gewöhnlichen laufenden Ausgaben, welche angesichts der dringenden Bedürfnisse jährlich höher steigen, vor allem auf die jährlichen Sammlungen angewiesen.

Gottlob hat uns hierin die Treue und Opferwilligkeit der schweizerischen Katholiken noch nie und so auch dies Jahr nicht im Stiche gelassen. Die Summe von Fr. 78,226, die zusammengefloßen, zeigt uns vielmehr, daß das Werk der „Inländischen Mission“ in immer weitem Kreise Boden gewinnt, ein Werk ist, das der Sorge und Unterstützung aller schweizerischen Katholiken im höchsten Grade würdig sich erweist.

Die Sammlungen haben durchweg in allen Bistümern einen höhern Betrag, als letztes Jahr abgeworfen, im Bistum Chur Fr. 448. 42, St. Gallen 208. 50, Basel 2848. 12, Sitten (Kanton Wallis) 665. 34, Apostolische Administration Tessin 236. 75, und im Bistum Lausanne-Genf 1528. 40. Im Bistum Chur zeigen die Kantone Graubünden, Zürich und Nidwalden einen Fortschritt, während die übrigen Kantone hinter dem vorigen Jahr etwas zurückstehen. Im Bistum Basel dagegen haben Luzern (1628. 12), Solothurn (1134. 52), Baselftadt, Baselland, Bern (Jura) und Thurgau ein Bedeutendes mehr geliefert, während Zug, Aargau und Schaffhausen um etwas zurückgeblieben sind. Zug nimmt aber gleichwohl noch die erste Stelle ein. Im Kanton Solothurn hat sich die kantonale Priesterkonferenz der Sache angenommen und hat der Vorstand in einem eindringlichen Schreiben vom 10. Oktober 1895 das Werk der „Inländischen Mission“ sämtlichen Geistlichen und Katholiken Solothurns an's Herz gelegt.

Hoffen wir, daß dieses herrliche Mahnwort, das vom hochwürdigsten Bischof noch besonders unterstützt wurde, auch in Zukunft seine guten Früchte trage, immer mehr befolgt werde und daß das Vorgehen der solothurnischen Geistlichkeit auch in andern Kantonen Nachahmung finde. — Sehr erfreulich ist es, daß die französische Schweiz sich sichtlich immer mehr für Aeußnung unseres Werkes und seiner unentbehrlichen Mittel bemüht. Im Bistum Lausanne-Genf haben mit Ausnahme von Waadt alle andern Kantone: Freiburg (Fr. 1216. 05), Neuenburg und Genf mehr geleistet und auch das Bistum Sitten hat seinen Betrag um Fr. 692. 34 erhöht. Es beträgt daher die

Totalsumme der Sammlung . . .	Fr. 78,226. 75,	wogegen aber die
Ausgaben sich auf	„ 86,104. 75	beliefen und
somit ein Passivsaldo von	„ 7,878. —	sich ergibt.

Ueber die Leistungen der einzelnen Kantone gibt folgende Rangliste nähern Aufschluß:

Kantone.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.		Auf 1000 Seelen.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Zug (1) *)	21,696	3,919.	—	180.	63
2. Nidwalden (3)	12,397	2,031	30	163.	78
3. Uri (4)	16,892	2,387.	70	141.	35
4. Schwyz (2)	49,289	5,776.	68	117.	20
5. Luzern (6)	127,533	13,816.	82	108.	34
6. Obwalden (5)	14,699	1,460.	—	99.	33
7. Thurgau (7)	30,337	2,714.	90	89.	46
8. St. Gallen (8)	135,796	11,889.	70	87.	55
9. Glarus (9)	7,790	635.	—	81.	52
10. Baselstadt (11)	22,402	1,640.	—	73.	21
11. Aargau (10)	85,962	5,718.	90	66.	53
12. Graubünden (13)	43,320	2,709.	50	62.	55
13. Appenzell J.-Rh. (12)	12,206	712.	—	58.	33
14. Freiburg (14)	100,524	5,570.	30	55.	41
15. Solothurn (17)	63,539	3,493.	78	54.	99
16. Baselland (22)	12,961	602.	45	46.	48
17. Zürich (18)	40,402	1,867.	92	46.	23
18. Neuenburg (21)	12,689	519.	80	40.	96
19. Wallis (19)	100,925	4,125.	65	40.	88
20. Bern (20)	68,246	2,106.	75	30.	87
21. Waadt (16)	22,429	637.	10	28.	44
22. Appenzell N.-Rh. (12)	4,502	121.	50	26.	97
23. Schaffhausen (15)	4,813	120.	—	24.	91
24. Genf (23)	52,692	648.	80	12.	31
25. Tessin (24)	125,622	949.	70	7.	56

*) Die in Klammer beigefügte Zahl bezeichnet die vorjährige Rangstufe.

Der besondere Missionsfond

hat auch dies Jahr wieder schöne Vergabungen erhalten. Indessen steht doch die Gesamtsumme derselben = Fr. 35,233. 20 hinter der vom vorigen Jahr mit Fr. 47,857. 90 um Fr. 12,624. 70 zurück. Wenn auch viele Vergabungen dieses Jahres und des gesamten Missionsfondes mit Nutznießung belastet sind, so konnten doch auch jetzt wieder aus den frei verfügbaren Beiträgen und Zinsen viele Stationen außerordentlicher Weise bedacht und in ihren Kirchenbauten u. s. w. besser unterstützt werden. — Die Hauptvergabungen an den Missionsfond flossen dies Jahr besonders aus den Kantonen Thurgau (8300), Bern (7500), St. Gallen (3100),

Zug (3515), Aargau (2500), Luzern (1500), Wallis (1500) und dem Bistum Lausanne-Genf (5050). (Vergleiche im übrigen die beige druckte Rechnung).

Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von H. Frid. Jacober, Stiftskaplan, Luzern.)

Der Paramenten-Verein für die inländische Mission hat auch dieses Jahr wieder mit großem Fleiß und Ausdauer gearbeitet; ebenso wurde der Verein auch mit vielen und ansehnlichen Gaben unterstützt. Den Gönnern, Freunden und Arbeiterinnen (fünf arbeiteten zu bestimmter Zeit gemeinsam und zwei zu Hause) konnte dieses Jahr wieder eine schöne Zahl von hl. Messen und Memento's zugewendet werden.

1. Arbeiten vom löbl. Paramentenverein der inl. Mission:

9 Messgewänder samt Zubehörde (4 weiße, 1 schwarzes, 1 grünes und 3 violette), 10 tuchene Knabenchorröckchen und ebenso 10 Knabenchorhemdchen, 1 roter Chormantel, 7 Alben und Humerale. Auch für andere Kirchen wurden einige Arbeiten geliefert, z. B. Flickarbeiten, wobei dann der Stoff bezahlt werden mußte. Von zwei Arbeiterinnen wurden Altartücher, mehrere Alben, Purifikatorien, Korporale und Ballen gemacht.

2. Geschenke:

- a. Aus der Verlassenschaft von hochw. Herrn Chorherr und Custos Sidler sel. in Münster mehrere Stolen.
- b. Von hochw. P. Gregor Jacober, Subprior in Engelberg, 2 Korporale, Purifikatorien, Ballen.
- c. Durch Sr. Gn. Herrn Stiftspropst J. Düret in Luzern 1 fast neues Missale, 4 messinggegoßene Kerzenstöcke (sehr gut erhalten), 2 Blumenstöcke samt Basen, 1 Blumenkörbchen, 1 Messglöcklein, 1 blaues wollenes damastenes Messgewand samt Zubehör, 15–16 Kreuzfige, 1 Tableau, Bild des hl. Joseph, Weihwassergefäße, 1 Paar Messkännchen, 1 Hausaltar.
- d. Durch Fr. Christina Stalder 2 Stück Spitzen für Alben und 1 Taufstola.
- e. Vom lobwürd. Frauenkloster St. Peter in Schwyz 1 Balla, 7 Purifikatorien, 2 Korporale, 2 Humerale, alles ganz neu; ferner Bücher, Kinderrosenkränze und Bilder.
- f. Von Hrn. Altstiftsflgrist Jos. Käber 2 schöne Kreuz-Stäbe für Messgewänder, mehrere schöne Ballen, Purifikatorien, Korporale, 2 Paar Messkännchen und ein großes Stück leinene Spitzen.
- g. Von Hrn. Seminarvikaristen mehrere ältere Stolen, 1 weißes Ornat (ältere aber noch gut erhaltene Messgewänder und 2 Levitenröcke).
- h. Vom hochw. Hrn. Pfarrer Koller in Hohenrain 1 neue Bertwahrpizis.
- i. Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach (M. W. Federer-Rheinberger) 1 grünes, neues Messgewand samt Zubehör, 3 Ballen, 3 Alben, 2 Korporale, 6 Purifikatorien, 6 Kavabotücher, 3 Handtücher, 3 Humerale, 1 rote Stola und 8 Ministrantenröckchen.
- k. Durch Sr. Gn. hochw. Hr. Stiftspropst Jos. Düret (von Wehel F. i. M. mit Gebetsempfehlung) 1 violettseidenes Messgewand samt Zubehör.
- l. Aus dem löbl. Frauenkloster St. Anna im Bruch in Luzern 1 weißes und rotes Messgewand samt Zubehör, sehr gut erhalten.
- m. Aus dem lobwürd. Frauenkloster Magdenau 1 violettes Messgewand samt Zubehör und 1 schönes neues Ciborienmäntelchen.

- n. Aus dem lobwürd. Frauentloster Eschenbach, Kt. Luzern, 2 schöne Alben-
garnituren, 1 Altarspiz, 6 Korporale und 6 Lavabotüchlein.
- o. Durch hochw. Herrn Pfarrer U. Oberholzer in Waldbkirch, Kt. St. Gallen,
Legat des Jünglings J. B. Hauser sel., 1 violetttes Messgewand samt Zubehör,
1 rote und 1 violette Stola, 2 Pallien und 1 Priesterchorrock.

3. Aus der Kasse der inländischen Mission

erhielt der Verein 400 Fr. und sammelte selbst noch einige hundert Franken für Be-
schaffung von Stoffen und Metallgarnituren, 3 Kelche, 2 Ciborien u.

4. Paramente und Ornamente wurden versandt nach folgenden Missionsstationen und Pfarreien:

- a. In die Missionspfarre Schwanden, Kt. Glarus, 6 neue Messgewänder,
3 Alben, 3 Altartücher, 18 Purifikatorien, 6 Korporale, 6 Humurale, Hand-
tücher, mehrere Pallien und Singulum, Knabenchorröckchen, 1 älteres Ciborium,
1 Kelch, 1 ältere Lampe, 1 Weihrauchfaß mit Schiffli, mehrere Rosenkränze
und Bilder, 1 neuer Weihwasserkessel, mehrere Stolen, 1 Altardecke und
1 Missale.
- b. Nach Binningen, Kt. Baselland, 1 schöner Kelch mit Futteral.
- c. Nach Adliswil, Kt. Zürich, 1 violettseidenes Messgewand samt Zubehör,
1 Albe, Pallien, Humurale, Knabenchorröckchen und mehre Stolen.
- d. Nach Birsfelden (Baselland) 2 schwarze Knabenüberrockchen und 2 weiße
Chorhemdchen.

Für nächstes Vereinsjahr stehen ganz bedeutende Ausgaben in
Aussicht, da mehrere Missionsstationen Kirchen bauen wollen und bereits
schon vor der Türe stehen. Wir möchten den Paramentenverein wieder
allen Gönnern und Freunden der inländischen Mission recht sehr em-
pfohlen haben! Wir beschenken ja den lieben Gott selbst, er wird uns
auch nicht vergessen jezt und in der Ewigkeit!

Der alte luzernerische Paramenten-Verein

oder: Die Bruderschaft zur Verherrlichung Jesu Christi
im hochheiligsten Altarsakramente und zur Unterstützung
dürftiger Kirchen hat im verflossenen Jahre nebst den für andere
Kirchen bestimmten Paramenten an die inländischen Missions-
stationen folgende verfertigt und abgegeben:

- 1. Biel: 1 schwarzseiden Pluviale, 1 schwarzseiden Messgewand, 1 Prediger-
Stola, 1 gestickte Palle.
- 2. Burgdorf, Kt. Bern: 1 weißseiden Messgewand, 1 gestickte Palle, 1 Unter-
Palle, 3 Humurale, 2 Korporale, 3 Purifikatore, 2 Handtücher.
- 3. Feideweyssin, Kt. Waadt: 1 schwarzseiden Messgewand, 3 gestickte Pallien,
1 Prediger-Stola, 2 Korporale, 3 Humurale, 3 Handtücher, 4 Purifikatorien.
- 4. Lucens, Kt. Waadt: 1 grünseiden Messgewand, 2 Pallien, 2 Korporale,
2 Humurale, 2 Purifikatorien, 2 Handtücher.
- 5. Derlikon, Kt. Zürich: 1 schwarzseiden Messgewand, 2 gestickte Pallien,
1 Korporale, 2 Humurale, 2 Handtücher, 3 Purifikatore.
- 6. Thun: 1 Albe, 3 Handtücher, 3 Humurale, 2 Korporale, 6 Purifikatorien,
2 gestickte Pallien.
- 7. Thuzis, Graubünden: 1 Albe, 2 Handtücher, 2 Korporale, 3 Humurale,
3 Purifikatore, 1 gestickte Palle
- 8. Zofingen: 1 Bahrtuch.

Außer obgenannten Missionsstationen wurden noch besonders Aesch (Baselland), Haslen (Appenzell), St. Moritz (Graubünden), Therwil (Baselland) und Welfenberg (Thurgau) vielfach bedacht. — Gesuche inländischer Missionspfarreien sind einzureichen an den H. H. Präses Joh. Dolder, Spitalpfarrer in Luzern.

Bücher - Geschäft.

(Verwaltet von H. H. Kaplan, Künzli, in Root, Kt. Luzern.)

1. Geschenke an Büchern.

1. Von Frä. Nina H u y l e r, Luzern: 1 „Alte u. Neue Welt“ in Prachtband.
2. Von hochw. Hrn. P f a r r e r K o r n m e y e r, Fischen: 12 vollständige „Sendbote“ 1895 (von der Verlags-Handlung je gleich nach dem Erscheinen an 12 Stationen versandt.)
3. Von Hrn. J o h. M ü l l e r, Verwalter, Ermensee: 4 Jahrgänge „Schweiz-katholisches Sonntagsblatt“.
4. Von Hrn. B a l t h. S c h o r n o, Steinen: 3 Jahrgänge „Alte und Neue Welt“, nebst unvollständigen Jahrgängen.
5. Von Mad. v o n B i b i s, Luzern: 6 Jahrgänge „Sendbote“, 5 Jahrgänge „Franz. Glöcklein“, einige Unterhaltungsbücher, alte Kalender.
6. Aus dem Nachlasse der Witwe G r o ß r. B a u m g a r t n e r, Root: Einige alte Gebets- und Erbauungsbücher.
7. Von Mad. S c h m i d - M e y e r, Luzern: Eine Partie ältere Gebetbücher.
8. Von hochw. Hrn. P f a r r e r J. K. i n M.: 10 „Eryl und Ayl“ (der Ordenspersonen v. M.-Stein und Rathhausen).
9. Von Hrn. K a r l M e y e r, stud., Freiburg: 1 Jahrgang „Katholische Bewegung“, 1 „Von der Nordsee bis zu den Alpen“, 1 de Waal „Valeria“, ältere Gebetbücher, kleinere Unterhaltungslektüre.
10. Von J. B. B i s c h o f s z e l l: 6 Walthers „kurze bibl. Geschichte“, 12 „gemeinsame Andachten“, 2 „Familien-Bibliothek“, 8 Stück Weigel'sche Schriften, 1 Jahrgang „Pelikan“, 1 Jahrgang „Sendbote“.
11. Von Fr. M. A n n a R i s t e r, Gersau: 4 Jahrgänge „Bolletino Sales“, 2 Jahrgänge „Sendbote des hl. Joseph“, 4 Jahrgänge „Annalen von Courdes, Kleineres“.
12. Von J. B., B i s c h o f s z e l l: (2. Sendung) 2 Jahrgänge „Die christliche Familie“, neue und ältere Gebetbücher nebst einigen Jugendschriften.
13. Durch hochw. Hrn. M a g g i o n, Fddaburg: 12 „Herz-Jesu-Büchlein“.
14. Von Mad. E d. S c h u m a c h e r - M o h r, Luzern: Ältere Gebets- und Erbauungsbücher nebst diversen Kalendern.
15. Von U n g e n a n n t, Luzern: Ältere Gebets- und Erbauungsbücher nebst diversen Kalendern, 2 ältere Kreuzige und 1 Christusbild.
16. Von Gemeindefreiber T r o s t, Oberrohrdorf: 2 Gebetbücher.
17. Von Frau Dr. S p i c h t i g, Stans: 1 Jahrg. „Pelikan“ in 6 Exemplaren.
18. Von einem U n g e n a n n t s e i n w o l l e n d e n, St. Fiden: 21 Exemplare Volkschriften, ältere Gebetbücher.
19. Von Frä. B ö h i i n ? : 12 Stück „die hl. Philomena“.
20. Von hochw. Hrn. F r ü h m e s s e r R o h r e r, Sachseln: Größere Partie alter Gebetbücher und diverse Kalender.
21. Von U n g e n a n n t aus Sachseln: 15 „Echo von Courdes“ verschiedener Jahrgänge, 4 Jahrgänge „Franz. Glöcklein“, 2 Jahrgänge „Sendbote“, verschiedene alte Kalender, 17 Exemplare „katholische Volksbibliothek“, viele alte Gebetbücher, einige Schriften von Pfarrer K. Herzog.
22. Von hochw. Hrn. C h o r h e r r S i g r i s t, Mänster: 7 „Alte und Neue Welt“, 1 große Partie ältere Gebets-, Erbauungs- und Unterhaltungsschriften.

23. Durch das hochw. Pfarramt Göslikon: 1 Coffine, 4 Jahrgänge „Franz. Glöcklein“, 2 Jahrgänge „Marienblüten“, 1 Jahrgang „Sendbote“.
24. Von Jgf. Maria Gilli, Arians: 7 Jahrgänge „das hl. Land“, 3 „Franziskus Blatt“, Kalender.
25. Von Hrn. P. Stocker, stud., Luzern: 1 Jahrgang „Maria Hilf“, 1 größere Partie ältere Gebetbücher und diverse Kalender.
26. Von Hrn. R. F. A., Luzern: 11 „Perle der Jugend“, 1 Gebetbuch.
27. Von Hrn. Prof. Schildknecht, Hitzkirch: 1 „Alte und Neue Welt“, Kleineres.
28. Von Fr. M. Jos. Gyr, Willerzell: 16 „Nimm und lies“, Kleineres.
29. Von Hrn. Oberschreiber F. X. Andres, Luzern: 6 Jahrgänge „Sendbote“, 1 Jahrgang „Monika“, 7 katholische Flug-Schriften, Kalender (erste Partien neu gebunden).
30. Von M. J. Angehr, Hekensberg: 4 Jahrgänge „Franziskus Glöcklein“, 1 Jahrgang „Monika“, 4 Jahrgänge „Notburga“, 5 Jahrgänge „Schweizerisches katholisches Sonntagsblatt“, Kleineres.
31. Von Hrn. J. Petermann, Gemeinbeschreiber, Root: 1 Partie ältere Gebetbücher, Broschüren, 1 Jahrgang „Lit. Blatt“.
32. Von Hrn. Ar. Krieg, Coiffeur, Lachen: 5 Jahrgänge „Schweizerisches katholisches Sonntagsblatt.“
33. Von Hrn. Ch. R., Niederhelfenschwyl: 2 vollständige und 3 unvollständige Jahrgänge „Sendbote“, 1 Erlburg-Leben, 1 Rip „das ist der Tag“, 1 Andlau's „Sieben und Sieben“, 1 Olivier Cromwell, 1 Terrain „eines Kindes Phantasie“, 1 Jahrgang „Monika“, 1 Jahrgang „Schutzengel“.
34. Von hochw. Hrn. Chorherr Humyler, Münster: Eine große, wertvolle Sendung gebundener Bücher unterhaltenden und lehrreichen Inhaltes.
35. Von Hrn. Bürkler, Lehrer, Schönenwegen: 10 Jahrg. „kath. Missionen“.
36. Von Unbenannt (Postzeichen Bremgarten): Fast ausnahmslos Unbrauchbares, weil 3. Teil sogar Kirchenfeindliches.
37. Von Fr. Mina Humyler, Luzern: (2. Sendung) 1 Jahrgang „Sendbote“, 2 Jahrgänge „Franz. Glöcklein“ (alles neugebunden).
38. Von Hrn. Jos. Fuchs, Thalweil: Je 1 Jahrgang „Monika“, „Schutzengel“ und „Notburga“, Lebensbilder der Kaiserin Car. Augusta.
39. Von hochw. Hrn. Frühmesser Rohrer, Sachseln: (2. Sendung) 9 Jahrgänge „Franz. Glöcklein“, 10 Jahrgänge „Franz. Blatt“, 7 Jahrgänge „Marien-Pfalter“, 1 Jahrgang „Kanisius-Stimmen“, 4 Jahrgänge „Raphael“, 1 Jahrgang „Notburga“, 2 Jahrgänge „Sendbote“, 1 Jahrgang „Das hl. Land“, 1 Expl. Scheyenmacher „Licht in den Finsternissen“, alte Gebetbücher.
40. Von Hrn. Ambühl, Luzern: 1 Jahrgang „Pelikan“, einige Annalen.
41. Von Hrn. Benedikt Müller, jünger in?: 2 Jahrg. „kath. Missionen“.
- (Im letzten Jahresbericht sind die Namen einzelner Gabenspender unrichtig gedruckt worden. So war z. B. unter Nr. 19 keine Mina, sondern eine Nina die Geberin. Bei Nr. 23 sollte es heißen: F. X. B., und bei Nr. 38 R. F. A. Soweit meine Schuld, bitte diese und allfällige andere unrichtig Benannte um Nachsicht.)

2. Ankauf von Büchern.

Es standen mir 600 Fr. zu Diensten, welche, soweit Binderlöhne sie nicht beanspruchten, für Katechismen, biblische Geschichten, Gebet-, Erbauungs-, Belehrungs- und Unterhaltungsbücher und -Schriften verausgabt wurden. Alle Handlungen gewähren gültigst Rabatt von 10—20 %.

Versendung von Büchern.

Nur die sehr verdankenswerten und hier namens der titl. Empfänger auch ausdrücklich bestverdankten Gratisversendungen ermöglichten es, den Wünschen der hochw. Stationsvorstände einigermaßen gerecht zu werden. Es möge den edlen Gebern auch wirklich die Notiz zur Genugthuung und zu fernerm Ansporn gereichen, daß die Sen-

dungen ihnen jeweilen von den titl. Empfängern herzlich verdankt werden und daß, wer diesen Dank nicht einmal abstattet, im folgenden Jahre nichts mehr empfängt. Glaube auch die Bemerkung endlich anbringen zu sollen, daß alles, was gut ist, d. h. zum allerwenigsten nicht unsere katholischen Grundsätze verlegt, recht wohl verwertet werden kann, wenn es in auch noch so altem, abgenutzten Gewande sich präsentiert. Sinegegen mögen diejenigen, welche „Gartenlaube“, „Illustrierte Welt“, „Spinnstube“ und dergleichen, auch gewisse Lexika, mir senden, nur glauben, daß dabei diese Dinge anderswohin wandern, als zu den guter Kost bedürftigen Katholiken in der Diaspora. Wenn mir das eine, oder andere Unpassende doch entchlüpfen sollte — die Arbeit dieses Büchergeschäftes kennt ja nur einer — so möchten die Herren Empfänger mich entschuldigen und den Versucher zurückweisen.

Bücherfundungen gingen ab an folgende 29 Stationen: Bern, Basel, Niestal (alte Gebetbücher für den Spital), Zürich-Außersihl, Zürich-Hottingen, Verikon, Höngg, Langnau, Speicher, Männedorf, Horgen, Wald, Adliswyl, Affoltern, Birzfelden, Binningen, Aarau (Stadt und Spital), Kaiseraugst, Zofingen, Bülach, Müllheim, Göschenen, Eintthal, Herisau, Mitlödi, Biel, Davos, Birzfelden und Montreux.

Dreiundzwanzigster Jahresbericht

des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der Inländischen Mission.

1. Verein von Luzern (Marienverein).

Weihnachten, ein Fest der Freude für Alle, ein Freudenfest der Kinder, besonders der armen Kinder! Denn seit jenem gnadenreichen Augenblicke, wo der Weltheiland als armes Kindlein in der Felsengrotte ruhte, wird auch das arme Kind geliebt und fort und fort wetteifern ungezählte edle Menschen, Christus dem Herrn im armen Kind ihre Liebe entgegenzubringen und zwar gerade auf Weihnachten. Zu dieser großen Schaar zählt auch der Marienverein der Stadt Luzern. Seit mehr als zwei Jahrzehnten arbeitet eine schöne Zahl seiner Mitglieder wöchentlich zwei Stunden gemeinsam im Vereinslokal, um arme Kinder der Diaspora bei ihrer Weihnachtsfeier zu erfreuen. Diejenigen Mitglieder, welche durch ihre Lebensstellung verhindert sind, an den Arbeitsstunden teilzunehmen, unterstützen das Unternehmen durch den jährlichen Beitrag. —

Im verflossenen Jahre konnten wieder folgende Stationen beschenkt werden: Zofingen, Uster, Wezikon, Bauma, Teufen, Schwanden, Zürich-Außersihl, Warten, Lenzburg, und auf besondern Wunsch von Zug aus noch Wädensweil und Wald.

Verschiedene Gaben erhielten in Luzern das Kinderasyl vom hl. Vinzenz von Paul, die Kinderschule im Reußbühl, der Jünglingsverein, sowie einige Kinder der ersten hl. Kommunion und einige Hausarme.

Die betreffenden Gaben bestanden in folgenden Kleidungsstücken: 23 Paar Schuhe, 46 Unterröcke, 11 Blousen, 25 Schürzen, 38 Hals-

tücher, 61 Mädchenhemden, 47 Knabenhemden, 131 Taschentücher, 42 Knabenkappen, 11 Mädchenkappen, 13 Vismer, 11 Mütze, 23 Fichüs, 40 Schärpen, 20 Paar Socken, 68 Paar Strümpfe, 2 Capuchons, 59 Paar Pulswärmer, 14 Röcke, 7 Unterleibchen, 24 Paar Unterhosen, 21 Paar Mädchenhosen, 14 Paar Handschuhe, 4 Schultertragen, 36 Cravatten, 3 Paar Finken; alsdann wurden noch verschenkt: 10 Gebetbücher, verschiedene religiöse Andenken, 36 Geschichtenbüchlein, 10 Bürsten, 10 Scheeren, 9 Gabeln, 12 Löffel, 3 Tischmesser, 14 Taschenmesser, 48 Fingerhüte, 3 Paket Schuh Schnüre, 78 Stück Schreibmaterialien; zusammen 1027 Stück.

Die Jahresrechnung des Vereins erzeigt:

1. an Einnahmen:	
a. Saldo vom vorigen Jahr	Fr. 51. 45
b. Beiträge von Vereinsmitgliedern	" 300. 40
c. Beiträge von Wohlthätern	" 286. 25
	Fr. 638. 10
2. an Ausgaben	" 608. 55
Es bleiben auf neue Rechnung	Fr. 29. 55

Man könnte vielleicht fragen, warum der Verein von Luzern nicht eine glänzendere Rechnung zu verzeichnen habe. Doch wer die Verhältnisse kennt, muß seine vollste Zufriedenheit aussprechen. In Luzern sind nämlich in den letzten Jahren sehr zeitgemäße neue Vereine entstanden, welche die Opferwilligkeit nicht nur unserer Gönner und Gönnerinnen, sondern die Mitglieder selbst in Anspruch nehmen, so der Elisabethenverein und der Jünglingsverein. Daß der Marienverein trotzdem noch über so viele materielle Mittel verfügt, ist nicht zum geringsten das Verdienst der geehrten Präsidentin, Fräulein Pauline Schwyzer, welche unermüdlich nach neuen Quellen sucht. — Vertrauend auf den Segen des göttlichen Kinderfreundes und den Schutz der Himmelkönigin, unserer lieben Patronin, haben wir bereits ein neues Arbeitsjahr begonnen. Zum voraus ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, welche unser Werk fördern halfen.

Luzern, den 13. Januar 1896.

Der Präses: **M. Hartmann**, Stadtkaplan.

2. Verein von Zug.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde jeden Monat, gegen Ende desselben alle 14 Tage und schließlich alle 8 Tage, während eines Nachmittags gemeinschaftlich gearbeitet. Auch in der einen und andern Landgemeinde entwickelten einzelne Mitglieder eine eifrige Thätigkeit. Erfreuliche Unterstützung wurde uns ferner durch die religiösen Genossenschaften Mariä Opferung in Zug, Frauenthal und Heilig-Kreuz in Cham zu teil. So konnten wir auf Weihnachten 1215 Kleidungsstücke und

99 Stück andere, meist kleinere Gegenstände (Büchlein, Bilder u. s. w.) an die verschiedenen Missionsstationen abgehen lassen. Wir unterstützten die uns im Vorjahre zugetheilten Stationen: Arau, Affoltern a. A. Bülach, Höngg-Altstetten, Liestal-Siffach, Derlikon, Speicher und Wald (Zürich). Ausnahmsweise sandten wir auch Gaben nach Wädensweil und Männedorf, sowie an die neue, von Winterthur aus besorgte Station Kollbrunn.

Nachdem die Missionsstationen bedacht waren, beteiligten sich die Vereinsmitglieder an den Arbeiten für die Christbaumfeier zu gunsten der armen Kinder in der Stadtgemeinde.

Die Summe der Einnahmen für das Jahr 1895 beläuft sich auf Fr. 729. 55 Cts., diejenige der Ausgaben auf Fr. 777. 35 Cts. Das so entstandene Defizit wurde jedoch bald ausgeglichen, indem die am 6. Januar verstorbene Frau Kapitan N. Weiß-Blunzhi in sehr verdankenswerter Weise den Verein mit einem Legat von 250 Fr. bedachte.

Wir geben nochmals dem Wunsche Ausdruck, daß auch in andern größern Ortschaften der katholischen Schweiz (Münster, Sursee, Sempach, Altdorf, Sarnen, Stans, Freiburg, Wyl, Kappeswil, Sitten u. a.) der Frauen-Hilfsverein zur Unterstützung der Inländischen Mission Boden fassen möge.

Zug, im Februar 1896.

Aloys Henggeler, Pfarrhelfer.

3. Frauenverein von Chur.

Unser Verein hat für das verflossene Jahr einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen. Durch das Ergebnis einer von den Vereinsmitgliedern veranstalteten Lotterie erhielt die schwindsüchtige Vereinskasse eine Stärkung von Fr. 1437, wodurch uns ermöglicht wird, den immer zahlreicher werdenden Hilfsbedürftigen thatkräftiger beizustehen.

Aus den Jahresbeiträgen von 207 Mitgliedern ergab sich eine Einnahme von Fr. 450. 30. Dieser Betrag wurde größtenteils zur Unterstützung von Kranken und Hausarmen hiesiger paritätischer Stadt, sowie zur Versorgung verwahrloster Kinder verwendet.

Die Missionsstation Männedorf erhielt zu Weihnachten eine Gabe von Fr. 50 an Geld, während 15 Kinder der Missionsstation Seewis-Grüsch reichlich mit Kleidungsstücken bedacht wurden.

Allen Vereinsmitgliedern ein herzliches „Vergelt's Gott“ mit der Bitte, ihren bisherigen Eifer und verdienstlichen Opfersinn ja nicht erkalten zu lassen, eingedenk der Worte:

Wohlzuthun und mitzuteilen,
Christen! das vergesset nicht,
Mitleidsvoll und willig eilen,
Armen beizusteh'n, ist Pflicht —
Pflicht, die Jesus selbst uns lehret,
Und die Gott, den Höchsten, ehret!

Chur, im Januar 1896.

Der Vereinsdirektor: Chr. Tuor, Custos.

4. Hilfsverein von Solothurn.

Auf eine Anfrage des Vereins von Luzern hin, ob wir die beiden Stationen von Birsfelden und Binningen allein übernehmen können, antworteten wir vertrauensvoll mit Ja. Für Binningen täuschten wir uns nicht, wohl aber vermochten wir die bittenden Wünsche des hochw. Seelsorgers von Birsfelden für seine fast 200 Kinder auf Weihnachten nicht zu erfüllen, um mit unsern Gaben den Christbaum-Tisch ganz zu decken; wir hoffen aber, daß das Christkind bei andern Vereinen, besonders beim Luzerner die nötige Hilfe gefunden haben wird.

Unterstützt wurde im Berichtsjahre Birsfelden mit 10 Paar Knabenhosen, 6 Knaben- und 10 Mädchenhemden, 4 Paar wollenen Strümpfen, mit Stoff zu acht vollständigen Mädchenröcken, nebst kleinern Sachen; Binningen mit 4 Knaben- und 8 Mädchenhemden, 4 Paar Unterhosen, 2 Winterwesten für Knaben, wollenen Strümpfen und auch mit kleinern Gegenständen; Biel mit 6 Paar Knabenhosen und 6 Knabenhemden, 6 Paar Unterhosen, 6 Paar wollenen Strümpfen und Stoff zu 6 vollständigen Mädchenröcken.

Hätten wir nicht auch in diesem Jahre für unsere Armen der Stadt und Umgebung wieder hilfreich eintreten müssen, würden allerdings unsere Stationen reichlichere Unterstützung erhalten haben; allein es werden die Verkürzten die nicht beneiden, welche mit ihnen und eigentlich von dem ihrigen empfangen haben. Dieselbe christliche Liebe hat gespendet, beide Teile haben mit einander von derselben empfangen.

Unsere Einnahmen in baar betragen Fr. 363, den Wert der Gaben in natura nicht gerechnet, die Ausgaben überstiegen sie um fast 50 Fr. Möchte entsprechend den wachsenden Bedürfnissen auch die Mitgliederzahl wachsen, zur Zeit 70; allein die Ansprüche sind so mannigfaltig und die Teilung der Kräfte ist so groß, daß wir mit dem Bestande unseres Vereins zufrieden sein können. Den Mitgliedern und Wohlthätern, besonders den Damen des Vorstandes Dank namens der beschenkten Kinder und Armen von Herzen mit „Vergelt es Gott!“

Solothurn, im Jänner 1896.

Der Direktor: J. Eggenchwiler, Dompropst.

5. Verein von Schwyz.

Mit dem Jahre 1895 hat der schwyzerische Frauen-Hilfsverein das erste Dezennium seines Bestandes überdauert. — Es möchte vielleicht angezeigt erscheinen, einen ernsten Rückblick zu werfen auf die übernommene Aufgabe und wie dieselbe gelöst worden! — Doch zu kurz ist noch diese Spanne Zeit, die christliche Nächstenliebe rechnet nicht nach Jahren und deren Opfer sollen nicht in Zahlen und Summen eingeeengt werden. Darum bescheidet sich dieser Bericht nur auf die Thätigkeit und das Wirken des Vereins im Jahre 1895.

Bevor wir die Vereinsarbeiten neu aufgenommen, riß der unerbittliche Tod uns schon große, fühlbare Lücken in unsern Mitgliederkreis. — Nach langem schwerem Leiden starb gottergeben unser verehrtes Vorstandsmitglied Frau Landammann Elise Reichlin=Aufdermauer, eine für alles Gute und Edle begeisterte Frau. Die liebe Verstorbene wird unter der Zahl unserer thätigen Mitglieder sehr vermißt, hat doch ihr anregendes Wort im Verein viel Nützliches gefördert und für den großen Eifer und das lebhafteste Interesse, das sie am Wirken des Vereins nahm, zeugen noch die schönen Berichte, die sie mehrere Jahre als Sekretäriu des schwyzerischen Frauen-Hilfsvereins erstattet! — Ihr war im Tode vorausgegangen Frau Oberst von Reding-von Sonnenberg, die große Freude an der Gründung unseres Vereins gezeigt und demselben bis an ihr seliges Ende lebhafteste Teilnahme bewahrte. — Derselben folgte in's Grab Frä. Walburga Ründig, der wir fleißige, treue Hilfe in unsern Vereinsarbeiten verdanken.

Gottes Lohn all' diesen edlen Verstorbenen, die so eifrig im Dienste der christlichen Nächstenliebe sich bethätigt haben.

Wenn es uns trotz dieser schweren Verluste möglich geworden, zu den bereits besorgten Stationen dies Jahr zum erstenmal Wädensweil ohne Unterstützung des löblichen Hilfsvereins Zug zu übernehmen, so sind wir eigentlich selbst erstaunt, der Segen Gottes hat auf unserer Arbeit geruht und dazu stund unserm Werke manch helfende Hand bei, die wir früher nicht gekannt, da verschiedene nicht einmal Mitglieder unseres Vereins waren.

Es konnten im Jahre 1895 unterstützt werden: Langnau mit 136 Stück, Adlisweil mit 67, Horgen mit 129, Wädensweil mit 70 und Rüti mit 119 Stück.

Das Gesamtverzeichnis unserer Weihnachtsgaben beziffert sich also auf 521 Stück, davon sind: 200 Paar Strümpfe, 40 Mädchenhemden, 30 Knabenhemden, 11 Mädchenkleider, 12 Paar Mädchen-Unterhosen, 10 Unterröcke, 9 Knabenjacken, 17 Paar Schuhe, 15 Knabekappen, 3 Capuchons, 3 Fichus, 2 Muffe, 39 Schärpen, 27 Paar Unterärmel, 15 Paar Handschuhe, 1 Untertaille, 45 Gebetbücher und 42 Rosenkränze.

Mögen diese Gaben recht viele Kinderherzen beglückt und den Glaubenseifer in mancher Seele neu gestärkt haben, das Gebet der Kleinen aber wird den Arbeiterinnen den reichsten Lohn für ihre Mühen geben, den lieben verstorbenen Mitgliedern des Hilfsvereins aber besonders zu gute kommen.

Schwyz, im Dezember 1895.

Die Berichterstatterin: Marie Styger.
